

Meine Damen und Herren!

19.09.2010

Es ist soweit! Als Vorsitzende des Imkervereins Much-Marienfeld darf ich Sie im Namen der Mitglieder nun bitten, Platz zu nehmen, und mit uns den 100sten Geburtstag mit einem kurzen Festakt zu begehen.

Zunächst ein kleines Rätsel für Sie:

Was ist das:

- *Der eine ist groß, der andere ist klein*
- *Es trennt sie ein großer Altersunterschied*
- *Der eine ist gelassen, der andere verteilt hin und wider Stiche*
- *Beide haben im Alter schon einmal Haarausfall*
- *Die Liebe zueinander beruht nicht immer auf Gegenseitigkeit: nein, denn sich bestehlen ist durchaus an der Tagesordnung*
- *Aber: beide lieben die gesunde Ernährung, den Sonnenschein und die wohlige Wärme.*
- *Und wird der eine krank, so ereilt es den anderen ebenso, zumindest als Kummer.*

Was oder wer ist gemeint?

Natürlich: gemeint sind die Imkerin bzw. der Imker und ihre Bienen.

Dieser Begeisterung für eine doch sehr unterschiedliche Zweierbeziehung, gab man in Much 1910 darin Ausdruck, indem man einen Verein gründete, wo man sicherlich zur Erleichterung des Ehepartners, ungehemmt seiner Leidenschaft frönen konnte.

Diese Leidenschaft wird nun 100Jahre jung und nichts hat sich in Punkto Begeisterung geändert.

Am heutigen Tag gilt es, diese Beständigkeit zu feiern in alter und ewig junger Tradition, d.h.

Mit kleinen Reden, mit kurzen musikalischen Darbietungen des Bläserchors Much und des Bergischen Männerchors Mohlscheid. Natürlich auch mit Kaffee, Kuchen, und Gesprächen in unserem Vereinszelt vor der Halle.

Seien Sie also herzlich willkommen:

- Sie, **Herr Haas**, unser Bürgermeister, den ich gleich zur Laudatio auf die Bühne bitten darf,
- Sie, die extra von weit anreisen, wie Herrn **Udo Schmelz**, aus Duisburg, Vorsitzender des Landesimkerverbandes Rheinland,
- Sie, die uns „Jüngeren“ Ihre Erfahrungen und zweckdienlichen Verbindungen vermittelt, wie **Herrn Adolf Rudolph** aus Much, ehemals LWK und **Herrn Müngersdorff** aus Köln, ehemals Vorstand des Landesverbandes,
- Sie, die **Vertreter des hiesigen Kreisverbandes**,
- Sie, die vielen **Vorsitzenden und Imker der umliegenden Imkervereine**, die ich Freunde nennen darf.
- Sie, **liebe Gäste**, die unsere Arbeit zu schätzen wissen,
- Sie, **verehrte Förderer**, die uns finanzielle Unterstützung für die Umsetzung von Projekten gewähren, wie zum Beispiel
 - *die der Nachwuchsförderung,*
 - *Erstellung von Wildbienenhotels,*
 - *Aufbau einer Leihbücherei für Jungimker,*
 - *Kindergartenprojekten,*
 - *Öffentlichkeitsarbeit, sowie*
 - *unserem fernen Ziel eines kleinen Museums*

ein paar Schritte näher kommen zu lassen.

Kleiner Tipp so ganz nebenbei: werden Sie doch auch förderndes Mitglied in unserem Verein! Der Jahresbeitrag beläuft sich lediglich auf 15 €.

Zuletzt danken wir aufs Herzlichste dem **Vorstand des Erntevereins**, denn Sie geben uns die wunderbare Gelegenheit, unsere Feier hier in diesem Rahmen einzubinden.

Wir sind aber nicht nur die romantisch verklärten Imker und Sinnbild einer kleinen heilen Welt:

Hin und wieder werden wir mit neuen Problemen konfrontiert, die es zu lösen gilt, so gut es geht.

Zurzeit sorgen uns beispielsweise Insekten-gefährdende Nervengifte, wie die Wirkstoffe Neonicotinoide oder Imidaclopride aus Maissaatbeizen, die über das Guttationswasser der Maispflanzen von Bienen bei Trockenheit aufgenommen werden können.

Desweiteren wurden wir in diesem Jahr erstmals von Seiten unserer Landesverbände aufgerufen, auf Einsatzgebiete von Pflanzenschutzmitteln wie „Santana“ zu achten, die zur Drahtwurmbekämpfung beim Mais eingesetzt werden. Sie enthalten ebenfalls, wie die im letzten Jahr verbotenen Beizmittel, das Nervengift Clothianidin. Hier wurden den Vereinsvorsitzenden in Anwendungsgebieten Flurbezeichnungen zugeschickt. So auch im Rhein-Sieg-Kreis.

Auch vor Bienenimporten wird gewarnt, da sich in Amerika seit einigen Jahren ein neuer Schädling, der kleine Bienenstockkäfer, ausbreitet, der in kurzer Zeit ganze Bienenvölker zunichte machen kann.

Sie sehen, meine Damen und Herren, dass unser Engagement und Augenmerk auch unbequemen Themen gelten muss.

Unsere Aktivitäten unterstreichen unser 100jähriges Bestehen:

Denn die Biene war und ist einerseits Indikator einer intakten Umwelt und wir Imkerinnen und Imker sind andererseits die **Bienenhüter**.

Darauf sind wir stolz!!